



Ambassador College

FERNLEHRGANG

Ein internationaler Kursus zum Verständnis der Bibel



Eine wunderbare Welt von morgen!

LEKTION 4

WAS UNSERE LEHRGANGSTEIL- NEHMER MEINEN

„Ich komme erst jetzt dazu, Ihnen zu schreiben. Besonders als ich die Lektion 1 Ihres Fernlehrgangs zum Verständnis der Bibel auf meinem Tisch liegen sah, habe ich mich sehr gefreut. Inzwischen habe ich auch die Elberfelder Übersetzung durch den Buchhändler bezogen. Ich hätte nie geglaubt, daß ich einmal das Studium der Hl. Schrift dem Lesen der herkömmlichen Bücher vorziehen würde.“

Herr H. K., Lohr am Main

„Von ganzem Herzen möchte ich Ihnen für die Zusendung der 1. Lektion des Fernlehrgangs danken. Ich bin sehr glücklich über diese Möglichkeit, die Bibel besser verstehen zu lernen und die verworrenen Verhältnisse unserer Zeit besser beurteilen zu können. Lassen Sie mich bitte mit beigefügter Spende an Ihrem großen Werk mitarbeiten. Ich freue mich bereits auf die nächste Lektion, so spannend, so aufschlußreich und so wunderbar ist die Bibel!“

Frau G. E., Bamlach

„Mit größtem Interesse las ich, daß Sie einen Fernlehrgang für Bibelstudium haben. Am meisten trafen mich u. a. Ihre Worte, daß der Kursus für unser heutiges Zeitalter aktuell sei, was für mich als Kirchenverwalter besonders geeignet ist, denn ich habe auf theologischem Gebiet oft auf viele Fragen zu antworten, denn man weiß nichts mehr mit Gottes Wort anzufangen in dieser Zeit. Früher ja, aber nun? Spricht Gott noch? Oder ist er tot?“

Und dann komme ich auf das Wichtigste für mich. Sie sagten, daß Sie in den Lektionen die Bibel selbst sprechen lassen ohne menschliche Interpretation. Also Gott spricht, wie wir leben sollen mit ihm und mit unseren Mitmenschen. Das macht den Lehrgang einzigartig und wertvoll fürs ganze Leben.

Bitte senden Sie mir den Lehrgang, ich freue mich schon auf die erste Sendung.“

*Herr M. A. B.,
Montfoort, Holland*

„Ich bin von Ihrer ersten Lektion begeistert. Es ist fast, als ob man einen Zukunftsroman liest, und dennoch ist es glaubwürdiger als das beste Buch der Wissenschaft. Ich bitte Sie, mir jeden Monat eine Lektion zu senden.“

Herr P. Sch., Unzenberg



Ambassador College

FERNLEHRGANG

LEKTION 4

Ein internationaler Kursus zum Verständnis der Bibel, herausgegeben von der Theologischen Fakultät des Ambassador College, 300 West Green St., Pasadena, Kalifornien 91105. © 1971, 1972 Ambassador College. *Alle Rechte vorbehalten.

HERAUSGEBER

HERBERT W. ARMSTRONG

CHEF VOM DIENST
Richard H. Sedliacik

Lehrgangsleiter

Lawson C. Briggs William F. Dankenbring

Assistenz

George L. Johnson
Charles F. Vinson

Graphik

John Susco Ronald Taylor

Vertriebsleiter

Edward C. Kleier

IHRE STUDIENGEBÜHREN wurden von anderen bezahlt. Exemplare zur Massenverteilung werden weder versandt noch verkauft.

IHRE BRIEFE an die Redaktion richten Sie bitte an folgende Adresse:

Ambassador College
4000 Düsseldorf 1
Postfach 1324
Bundesrepublik Deutschland.

*Inhalt zum Teil in früheren Auflagen veröffentlicht © 1954, 1965, 1968, 1972 Ambassador College.

WICHTIG: Vergessen Sie bitte nicht, unserer Fernlehrgangsabteilung jede Änderung Ihrer Anschrift sofort mitzuteilen. Geben Sie bitte sowohl Ihre alte als auch Ihre neue Adresse an.



Zu unserem Titelbild

Dieses Bild wurde von amerikanischen Astronauten aufgenommen. Es zeigt die Erde als einen leuchtenden Juwel im schwarzen Weltraum. Für den Astronauten im All — besonders, wenn er sich in Gefahr befindet — ist die „gute alte Erde“ sehr einladend. Betrachtet man sie aber näher, dann sieht man lauter Elend, Krankheit, Haß und Krieg. Gott aber wird bald Jesus Christus senden, der die Menschen lehren wird, wie sie ein erfülltes, friedliches Leben in der WELT VON MORGEN führen können.

Foto: NASA

DIE KOMMENDE IDEALWELT ... DIE WUNDERBARE WELT VON MORGEN!

Seit Jahrtausenden träumt die Menschheit von einem Paradies auf Erden. Bei dem Streben nach einer besseren Welt wurden Kriege geführt, und Millionen starben für dieses Ziel. Dennoch ist dem Menschen eine Idealwelt bisher versagt geblieben. Warum? Kann das erträumte Utopia Wirklichkeit werden? Stehen Weltfrieden und Wohlstand vor der Tür? Die Bibel gibt die überraschende Antwort!

FÜNF Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erklärte Churchill in Kopenhagen: „Wenn nicht bald eine leistungsfähige Weltregierung geschaffen werden kann, sind die Aussichten der Menschheit auf Frieden und Fortschritt düster.“

In den frühen sechziger Jahren sagte der Kernphysiker Edward Teller, der die Wasserstoffbombe entwickeln half: „Wir müssen auf die Verwirklichung einer Weltordnung hinarbeiten, die von moralischen und physischen Kräften getragen wird — eine Weltregierung, die in der Lage wäre, weltweit geltende Gesetze durchzusetzen.“

1970 forderte U Thant, damaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen, die Gründung einer weltweiten Institution mit allen Vollmachten zur Handhabung der Umweltprobleme. Er sagte: „Wir brauchen etwas Neues, und wir brauchen es schnell: Eine weltweite Institution mit allen Vollmachten, die von sämtlichen politischen und sonstigen Interessengruppen befürwortet und unterstützt wird und die alle gegenwärtigen Einzelanstrengungen vereinigen kann.“

Viele Stimmen rufen nach einer Weltregierung. Ernstzunehmende Wissenschaftler und Politiker wissen, daß es keinen Weltfrieden geben kann, solange nicht alle Nationen in einer Weltregierung vereint sind.



DIE VEREINTEN NATIONEN — Ein Versuch des Menschen, Weltfrieden zu schaffen.

Foto: Wide World

Ist eine Weltregierung möglich?

Zugleich jedoch erklärt A. F. K. Organski in seinem Buch „World in Politics“: „Eine Weltregierung ist noch weit entfernt ... Die Schaffung einer Weltregierung in freier Übereinkunft zwischen den Staaten ist so unwahrscheinlich, daß wir rundheraus sagen können: *Es wird nie geschehen.*“

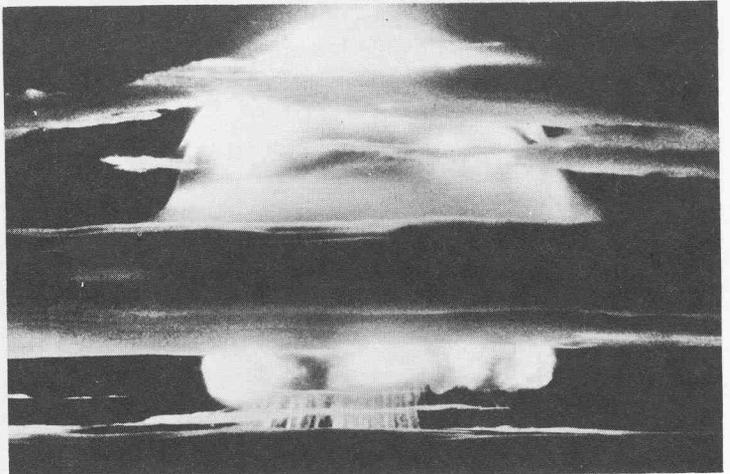
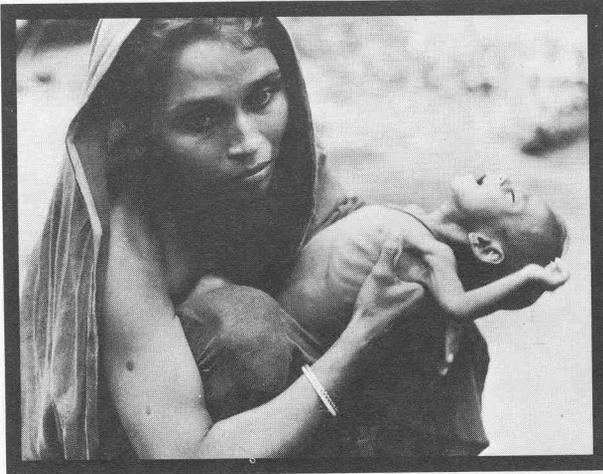
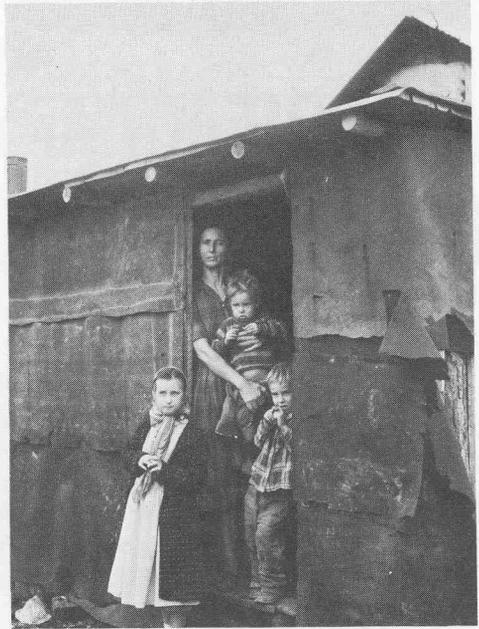
Auch Hans J. Morgenthau erklärt in seinem Buch „Macht und

Frieden“:

„Man kann sich dem Schluß nicht entziehen, daß der internationale Frieden ohne einen Weltstaat nicht dauerhaft sein kann und daß ein Welt-Staat unter den vorhandenen moralischen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten der Welt nicht etabliert werden kann“ (S. 429).

Welch ein Paradox! Einerseits sagen die Führer

PROBLEME UNSERER ZEIT...



Fotos: oben: Wide World; Mitte: Ambassador College, US Air Force; unten: H. Armstrong Roberts

der Welt, daß wir heute nichts so dringend brauchen wie eine Weltregierung; andererseits aber geben sie zu, daß eine solche Regierung noch lange nicht in Sicht ist und unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine absolute Unmöglichkeit darstellt!

Die Geschichte der Menschheit zeigt klar, daß der Mensch völlig unfähig ist, Weltfrieden und allgemeines Wohlergehen zu verwirklichen. Die Annalen der Geschichte sind randvoll von Angst, Krankheit, Elend, Haß, Unterdrückung und Ungerechtigkeit.

Ist eine Weltregierung also unmöglich zu verwirklichen? Ist sie nur das Hirngespinnst unrealistischer Optimisten? Ist die Vorstellung von einer zukünftigen Idealwelt auf dieser Erde nur ein phantastischer Traum, ein absurdes Märchen?

Wenn wir unsere Hoffnung lediglich in die Bemühungen von Menschen setzen können, dann wird die Idealwelt in der Tat nur ein Traum bleiben.

Die Weltregierung Gottes

Der Mensch erkennt nicht, daß es noch eine andere Macht als seine eigene gibt, eine Macht, die imstande ist, hier auf dieser Erde ein buchstäbliches Utopia herbeizuführen.

Welche große Macht kann und wird das tun?

DER ALLMÄCHTIGE GOTT! Er hat die Weisheit und die Macht, Utopia zu verwirklichen.

Dies ist die Botschaft, mit der Gott Jesus

Christus auf die Erde sandte! Dies ist das „Evangelium“ — die gute Nachricht, daß Christus mit der Macht Gottes wiederkehren wird, um uns weltweiten Frieden zu bringen.

Heute verstehen nur wenige, daß Gott der Menschheit einen Zeitraum von sechstausend Jahren zubilligte, in dem sie sich selbst regieren kann. Während dieser Zeit hat Gott im allgemeinen nicht in das Weltgeschehen eingegriffen, sondern dem Menschen erlaubt, den Weg zu wählen, der ihm richtig erscheint (Spr. 16, 25). Gott gibt dem Menschen die Gelegenheit, selbst die Erfahrung zu machen, daß *jede* menschliche Staats- und Gesellschaftsform — ob Demokratie, Kapitalismus, Kommunismus, Faschismus, Sozialismus oder Anarchie — unzulänglich ist.

Bei seiner Wiederkunft wird Christus die Regierung Gottes auf der Erde errichten. In der ganzen Welt wird Gehorsam gegenüber Gottes Gesetzen gelehrt werden. Diese Regierung wird die Macht und die Weisheit besitzen, die Einhaltung dieser Gesetze zu gewährleisten. Sie wird die Verklavung der Schwachen durch die Starken verhindern — allen wird wirkliche Gerechtigkeit zuteil werden.

Die Bibel zeigt, daß eine Idealwelt vor uns liegt, ein Zeitraum geistlicher und physischer Erneuerung — tausend Jahre lang Frieden und Wohlstand für alle! Die vorliegende Lektion gibt Ihnen die Gelegenheit, anhand der Prophezeiungen Gottes einen Blick in die Zukunft zu werfen, so daß Sie *wissen* können, wie die wunderbare Welt von morgen aussehen wird.

LEKTION 4

Eine Idealwelt wird Wirklichkeit

Die Bibel zeigt, daß Gottes Regierung unter der Führung Jesu Christi eine ideale Gesellschaftsordnung auf dieser Erde hervorbringen wird. Gott wird alle Völker wiederaufbauen und segnen und dabei die Nachkommen Jakobs als Modell und Vorbild für die anderen Völker gebrauchen. Sehen wir uns das im einzelnen an.

1. Was sagt Gott ausdrücklich über die Nachkommen Jakobs? Jesaja 27, 6; Hesekiel 36, 8—11; Sacharja 8, 7—8. Lesen Sie auch Amos 9, 7—12.

ANM.: Nach seiner Wiederkunft wird Jesus Christus die Nachfahren des alten Volkes Israel aus großer Trübsal heraus in das Heilige Land führen, um sie dort wiederanzusiedeln.

2. Was wird mit den zerstörten Städten geschehen? Amos 9, 14—15; Hesekiel 36, 33—35. (Lesen Sie das ganze Kapitel 36. Beachten Sie, daß Israel nie wieder heidnische Bräuche ausüben und niemals erneut in Not oder Gefangenschaft geraten

wird, nachdem Israel gesammelt und das Zerstörte wiederaufgebaut wurde.) Wie wird es den Menschen in diesen Städten gehen? Jeremia 33, 10—14; Sacharja 8, 4—5.

ANM.: In den verschmutzten, überfüllten Metropolen von heute herrschen soziale Spannungen und Mißstände aller Art. Solche Zustände wird es in den Städten von morgen nicht geben. Im Tausendjährigen Reich werden die Städte so angelegt sein, daß sie ein glückliches, gesundes Familienleben ermöglichen.

3. Wird Christus Jerusalem zur Hauptstadt der Erde — zum Hauptquartier seiner Regierung — machen? Sacharja 8, 3; Jeremia 3, 17. Wird Jerusalem für die ganze übrige Welt ein *Beispiel* abgeben? Jesaja 62, 1—2. 7.

ANM.: Jerusalem liegt nahe dem geographischen Mittelpunkt der Landfläche der Erde. Dadurch ist es als Sitz einer Weltregierung besonders geeignet. Diese Stadt wird in Vollkommenheit wiederaufgebaut werden. Sie wird prächtiger sein



Foto: University of California



Foto: Wide World



Foto: UPI

BEFÜRWORDER EINER WELTREGIERUNG — Von links nach rechts: Atomphysiker Edward Teller; der verstorbene Premierminister von England, Winston Churchill; der ehemalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant. Sie gehören zu der wachsenden Zahl führender Staatsmänner und Wissenschaftler, die nach der Bildung einer Weltregierung rufen, welche in der Lage ist, Gesetze von weltweiter Gültigkeit durchzusetzen.

als jede andere Stadt in der Geschichte — die Musterstadt der Zukunft, ein Vorbild für alle Städte der Welt von morgen.

4. Werden die Nachfahren des alten Volkes Israel in Sicherheit in ihrem eigenen Lande leben können? Hesekiel 28, 25—26. Wird es *Weltfrieden* geben? Jesaja 2, 1—4; Micha 4, 1—4.

5. Wie wird es mit Klima und Wetter stehen? 5. Mose 28, 12; Jesaja 41, 18.

ANM.: Gott hatte ursprünglich den Kindern Israel positive Wirkungen versprochen, wenn sie ihm gehorchen würden (3. Mose 26; 5. Mose 28). Die Bibel zeigt, daß sie *nicht* gehorchten und daher negative Wirkungen erzielten. Im Tausendjährigen Reich aber *werden* die Nachkommen des alten Volkes Israel Gott gehorsam sein, und folglich werden sie äußerst positive Auswirkungen erfahren.

6. Der Nahe Osten ist heute ein relativ unfruchtbares Gebiet. Welche Veränderungen werden nach der Wiederkehr Christi gerade in diesem Gebiet stattfinden? Jesaja 41, 17—20; 35, 1—2. 7.

ANM.: Können Sie sich das vorstellen? Wüsten verwandeln sich in grüne, fruchtbare Gärten mit Bäumen, Büschen, plätschernden Quellen und Bächen! Gebirge werden eingeebnet und bewohnbar gemacht!

Dichte Wälder zusammen mit kultiviertem Ackerland werden ein gesundes, belebendes Klima erzeugen.

Das Holzvorkommen, das heute wegen der Ausbeutung durch den Menschen immer knapper wird, wird wieder mit dem Wachstum der Bevölkerung Schritt halten, so daß *alle* Menschen in wunderbar ausgestatteten Wohnungen werden leben können.

7. Womit wird „Zion“ und seine Umgebung vergleichbar sein? Jesaja 51, 3.

Alle Nationen werden gesegnet

Die Prophezeiungen zeigen klar, daß es *allen* Völkern so gut gehen wird wie Jerusalem und den Nachkommen Jakobs. Die ganze Erde wird eine bemerkenswerte Veränderung durchmachen.

1. Werden sich alle Nationen Christus unterstellen und ihm gehorsam sein? Jesaja 2, 1—3.

2. Werden die Nichtisraeliten, die Christus im Millennium ja auch gehorchen werden, ihm *gehören* — seine Untertanen und Knechte sein? Römer 6, 16.

3. Was folgt weiter aus der Tatsache, daß sie Christus gehören werden? Galater 3, 29. Was wurde den Nachkommen Abrahams verheißen? 3. Mose 26, 3—12 und 5. Mose 28, 1—14.

ANM.: Das alte Volk Israel konnte die Versprechungen in 5. Mose 28 und 3. Mose 26 nie über längere Zeit hinweg in Anspruch nehmen, weil es Gott nicht treu gehorchte. Unter der Herrschaft Christi im Tausendjährigen Reich jedoch werden

alle Nationen gehorsam sein und daher auch die positiven Wirkungen verzeichnen, die ursprünglich den Stämmen Israels versprochen wurden.

Spracheneinheit, Freiheit und Wohlstand

Stets gehörten die Sprachschranken zu den größten Hindernissen, die sich dem Einvernehmen und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern entgegenstellten. Wenn Menschen einander nicht verstehen, dann können sie Ideen, Vorstellungen, Auffassungen und Meinungen nicht frei austauschen. Mißverständnisse führen oft zu Konflikten.

Man stelle sich vor, die Welt würde *eine* Sprache sprechen! Was für ein gewaltiger Schritt vorwärts könnte getan werden, wenn die Menschheit von allen Sprachbarrieren befreit wäre — wenn die Menschen zum ersten Mal seit dem Turmbau zu Babel in gegenseitigem Verständnis vereint wären!

1. Was wird Gott tun, damit die ganze Welt ihn einstimmig verehren und ihm dienen kann? Zephanja 3, 9.

ANM.: Einst sprachen alle Menschen *eine* Sprache. Aber sie mißbrauchten ihr Wissen und begannen, eine Zivilisation zu schaffen, die ihre eigene Selbstvernichtung herbeiführen mußte (1. Mose 11). Als Gott beim Turmbau zu Babel die Sprachen verwirrte, verhinderte er, daß sich die Menschheit schon damals dahin brachte, wo sie heute steht.

Diese Gefahr einer Einheitssprache wird unter der obersten und allmächtigen Herrschaft Christi im Tausendjährigen Reich beseitigt sein.

2. Im Tausendjährigen Reich wird viel Aufbauarbeit geleistet werden müssen. Aber wie schwer wird diese Arbeit sein im Vergleich zu den Leiden und der Härte unter dem heutigen üblen System? Jesaja 14, 3. Wenn die Menschen Christus gehorchen, werden sie dann Freiheit und Ruhe für Körper und Geist erlangen? Matthäus 11, 28—30.

ANM.: Gott wird dafür sorgen, daß die Menschen im Tausendjährigen Reich ein angenehmes und befriedigendes Dasein führen, wenn sie seinen Gesetzen gehorchen.

Das Leben, das sich nach Gottes Ordnung richtet, ist ein Leben der FREIHEIT — ein Leben ohne die Mühen und Lasten der Lebensweise der gegenwärtigen Welt. Die heutige Menschheit ist freilich noch nicht davon überzeugt, und so läßt Gott die Menschen durch Erfahrung lernen, wie mühselig ihre Art zu leben ist.

3. Heute gibt es viele Menschen, die Bedenken gegen Privatbesitz haben, weil mit Geld und Gütern viel Mißbrauch getrieben wird. Aber ist Privatbesitz an sich in den Augen Gottes ein Unrecht? Micha 4, 4; Jesaja 62, 8—9.



Foto: Wide World

DIE HEUTIGEN SPRACHSCHRANKEN — Bei den Sitzungen der Vereinten Nationen müssen zahlreiche Sprachen sorgfältig übersetzt werden, um schwerwiegende Mißverständnisse zwischen den Nationen zu verhindern.

ANM.: Im Tausendjährigen Reich wird den Menschen ihr privater Besitz nicht streitig gemacht werden. Sie werden von jenen Regierungen befreit sein, die sie (durch Steuern oder Enteignung) um die Früchte ihrer eigenen Arbeit bringen. Gott wird jedoch nicht zulassen, daß mit Privatbesitz Mißbrauch getrieben wird.

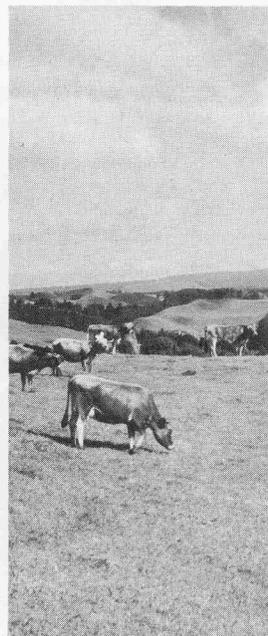
4. Wie wird es in der Welt von morgen um die Gesundheit bestellt sein? Jesaja 33, 24; Jeremia 30, 17; Jesaja 35, 5—6; 58, 8.

ANM.: Das rechte Wissen über Fragen der Gesundheit sowie die sofortige Heilung aller Krankheiten werden *vollkommene Gesundheit* für alle Menschen bedeuten!

5. Eine blühende Landwirtschaft ist im allgemeinen das Rückgrat des Wohlstandes einer Nation. Heute ist der größte Teil der Erde unfruchtbar. Nur etwa zehn Prozent der Landflächen der Erde sind kultivierbar. Es gibt viele Wüsten, Hochgebirgsregionen und Steppen. In der Welt von morgen wird sich das ändern. Wird Gott z. B. zur rechten Zeit Regen senden? Hesekiel 34, 26; Jesaja 30, 23.

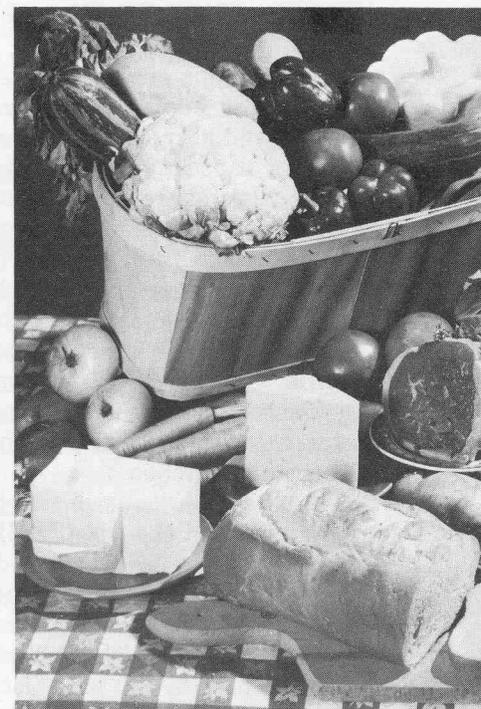
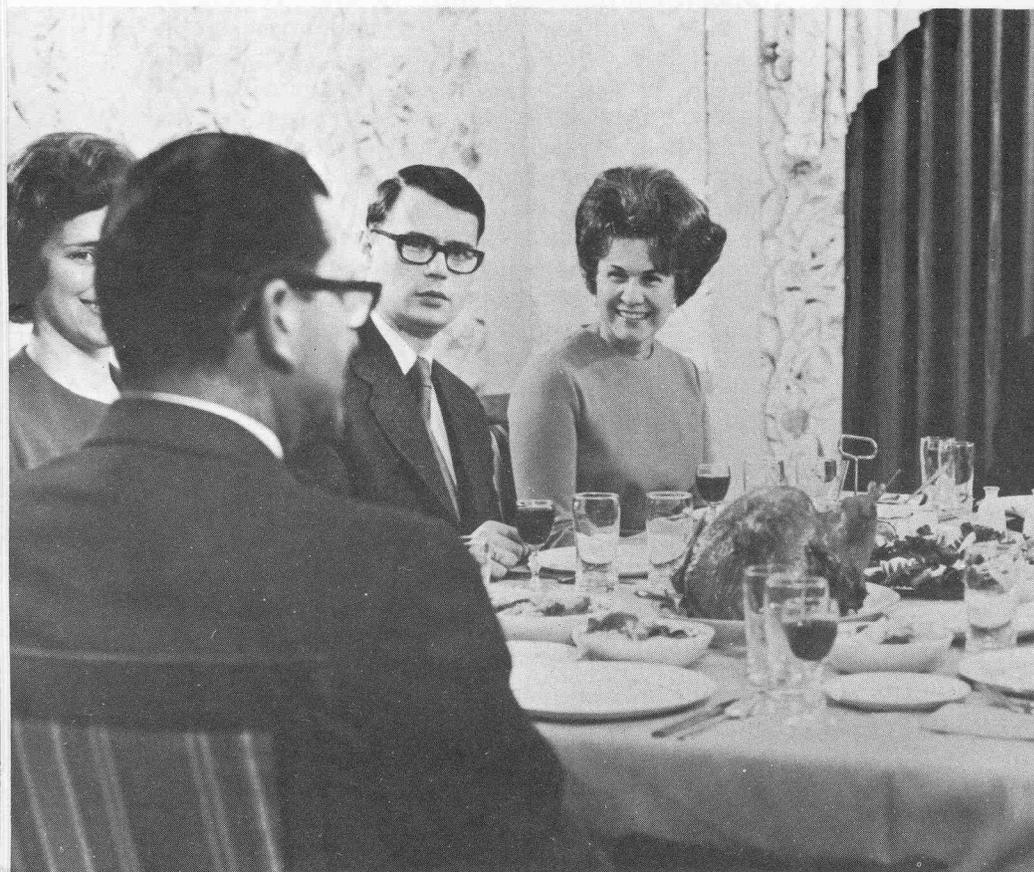
ANM.: Durch die Jahrhunderte war das Wetter für die Landwirtschaft immer ein Risiko. Im Tausendjährigen Reich dagegen wird die Arbeit der Bauern ausnahmslos erfolgreich sein — sofern sie Gottes Geboten gehorchen.

6. Wie wird die Ernährungslage in der wunderbaren Welt von morgen aussehen? Jeremia 31, 12 und Amos 9, 13.

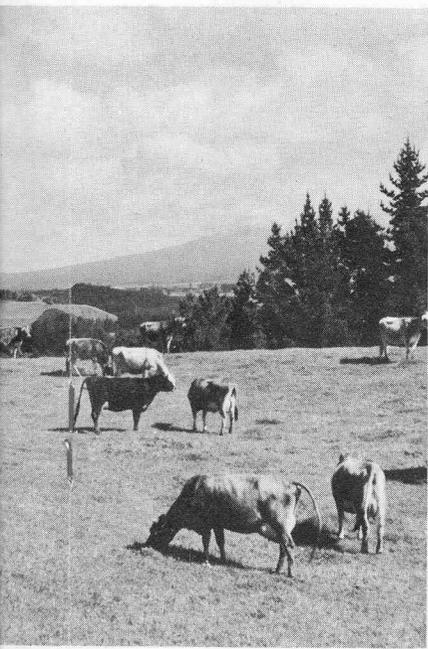


EIN VORGESCHMACK DER WELT VON

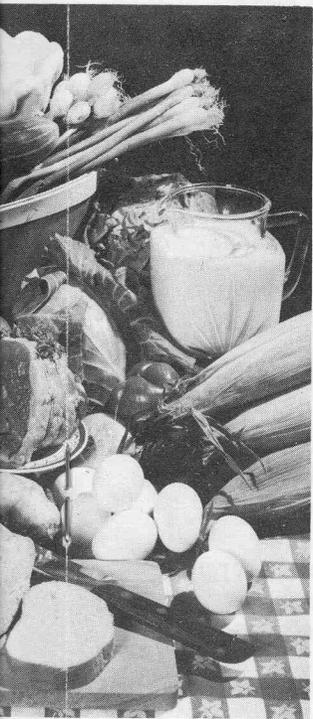
Nur ein Bruchteil der heutigen Erdbevölkerung genießt solche reichen Segnungen, wie Sie sie auf diesen Seiten sehen. Die Bibel aber weist darauf hin, daß diese Dinge in der Welt von morgen ganz alltäglich sein werden!



Fotos (oben, von links nach rechts): Bob Taylor; New Zealand National Publicity Studios; Bob Taylor. Fotos (unten, von links nach rechts): Ambassador College; H. Armstrong Roberts.



MORGEN!



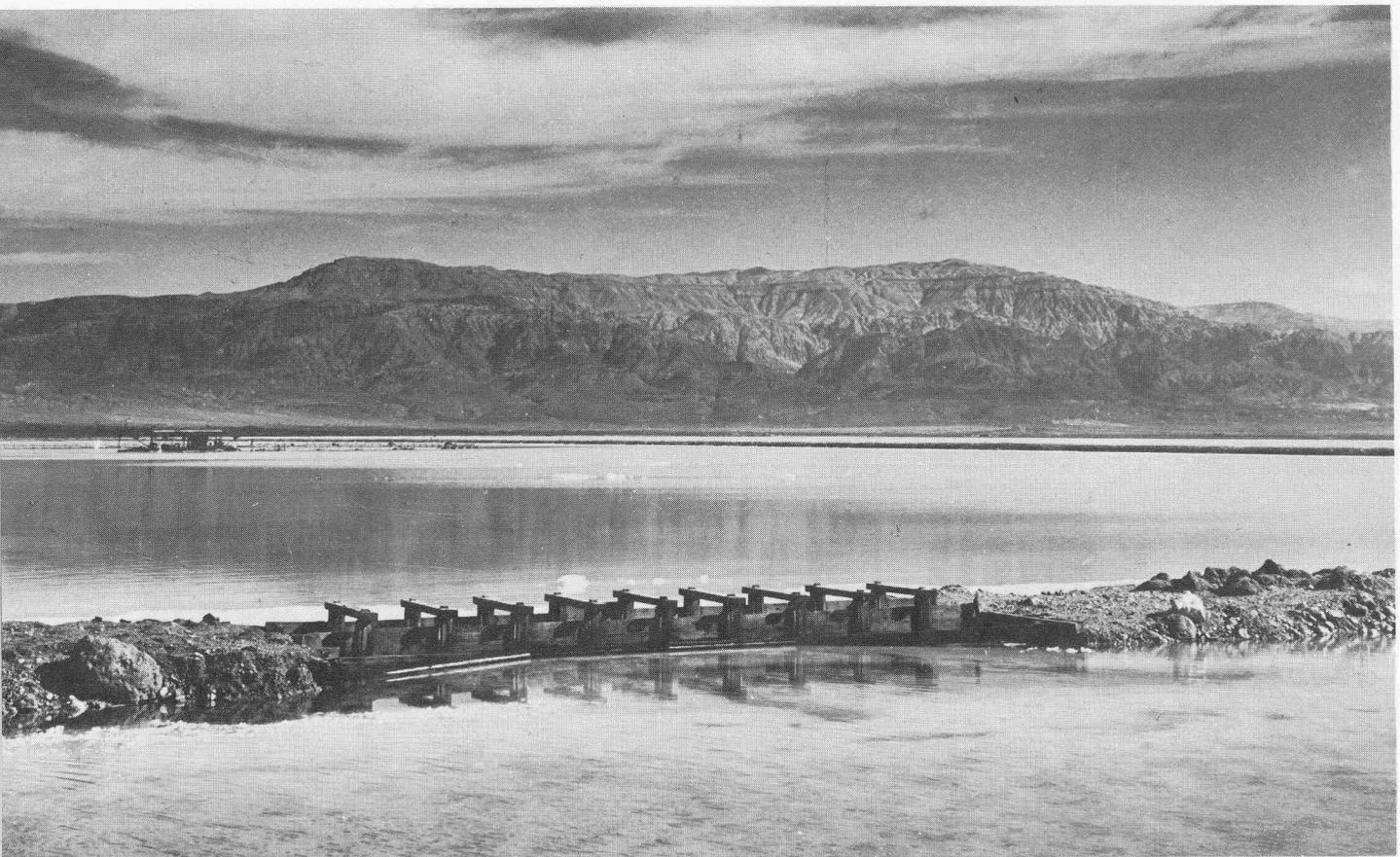


Foto: P. Gross

DAS TOTE MEER — Das konzentrierte Salzwasser des östlich von Jerusalem gelegenen Toten Meeres wird in der Welt von morgen klar und frisch sein und von Wassertieren und Wasserpflanzen aller Art wimmeln.

Der große Strom

1. Was wird geschehen, wenn Christus bei seiner Wiederkunft auf dem Ölberg stehen wird? Sacharja 14, 4.

2. Wird das große Tal, das so entsteht, zum Bett eines riesigen Stromes werden, der in Jerusalem entspringt? Wird die eine Hälfte dieses Stromes nach Osten hin ins Tote Meer und die andere Hälfte westwärts zum Mittelmeer fließen? Vers 8.

3. Der östliche Teil dieses Stromes, in dem „lebendige Wasser“ zum Toten Meer hin fließen, wird auch in Hesekiel 47, 1—12 beschrieben. Was wird geschehen, wenn dieser Strom ins Tote Meer fließt? Vers 8 und 9. Was wird dieser Strom außerdem bewirken? Vers 12.

ANM.: Das Tote Meer liegt 392 m unter dem Meeresspiegel und ist damit der tiefste Punkt der Erde. In den nördlichen Zipfel des Toten Meeres mündet der Jordan. Obwohl das Tote Meer keinen Abfluß hat, bleibt der Wasserspiegel konstant, weil die Sonnenhitze etwa ebensoviel Wasser verdunsten läßt, wie der Jordan in das Tote Meer hineinträgt.

Das Wasser dieses Meeres ist so salzig, daß

weder Pflanzen noch Tiere darin leben können. Wenn aber der *neue* Strom — der Strom „lebendigen Wassers“ — in das Tote Meer fließen wird, werden seine Wasser sich heben, bis sie nach Süden zu in die Wüste hineinströmen, wahrscheinlich bis in den Golf von Akaba. Überall im überfluteten Gebiet (mit Ausnahme einiger Salzlachen und Moore, die sich bilden werden — Vers 11) wird das Tier- und Pflanzenleben gedeihen und sich vermehren.

4. Wo wird der Strom „lebendigen Wassers“ entspringen? Hesekiel 47, 1 und zweiter Teil von Vers 12; Joel 4, 18, letzter Teil. Was wird in der Bibel mit „lebendigem Wasser“ verglichen? Johannes 4, 10; 7, 37—39. Was symbolisiert also dieser Strom?

ANM.: Der heilige Geist wird wie der sichtbare Strom von Jerusalem ausgehen und die Menschen „heilen“, d. h. sie von ihren Problemen befreien.

Die kommende Welt wird zweifellos eine Welt des Friedens, des Wohlergehens und der Schönheit sein. Allen Nationen wird es durch die Hilfe Gottes gut gehen. In der ganzen Welt wird Frieden herrschen. Der größte Teil der Landoberfläche der Erde wird kultivierbar sein. Herrliche Wälder, landwirtschaftlich genutzte Flächen, fischreiche

Seen und Flüsse werden die gegenwärtigen unfruchtbaren Tundren, vergifteten Gewässer, Wüsten und Einöden ablösen.

Wie aber kann eine solche Welt herbeigeführt werden? Wie können so umwälzende Veränderungen eintreten?

Ob Sie es glauben oder nicht, auch Sie können an der Veränderung der Welt Anteil haben!

Die Krönung des künftigen Herrschers

Ein Bote vom Himmel hatte Maria, der Mutter Jesu, angekündigt: „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen. Der wird groß sein . . . und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird ein KÖNIG sein über das Haus Jakob ewiglich, und seines Reichs wird kein Ende sein“ (Luk. 1, 31—33).

In Johannes 18, 37 heißt es: „Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen . . .“

Jesus wurde geboren, um König über alle Nationen der Erde zu werden. Vor fast 2000 Jahren qualifizierte er sich als Herrscher dieser Welt, indem er Satan überwand (Matth. 4, 1—11). Er beseitigte den Teufel jedoch nicht, er trat nicht an seine Stelle und wurde nicht zum König gekrönt; vielmehr wurde er gekreuzigt.

Als die Jünger Jesu annahmen, das Reich Gottes werde in ihrer Zeit anbrechen, erzählte ihnen Jesus ein Gleichnis, um ihnen zu zeigen, wann er seine Weltherrschaft antreten würde.

1. Zeigt dieses Gleichnis (Luk. 19, 12—17), wohin Jesus nach seinem Tode ging, um Königswürde und Königreich zu empfangen? Wandte er sich an Cäsar in Rom? Oder ließ er sich vom Volk in sein Amt einsetzen? Vers 12. Wer allein hat die Autorität, Jesus zum „König aller Könige“ zu machen? Römer 13, 1.

ANM.: Jesus machte seinen Jüngern klar, daß er zu seinem Vater im Himmel (das „ferne Land“ in Lukas 19) aufsteigen würde, um die Regierungsgewalt über alle Nationen zu empfangen.

2. Etwa 60 Jahre nach Jesu Aufstieg in den Himmel erschien er dem Apostel Johannes in einer Vision. Trug er dabei bereits eine Krone auf dem Haupt? Offenbarung 1, 12—18. Zeigt das nicht klar, daß Jesus damals noch nicht gekrönt worden war? Womit ist Jesus bisher „gekrönt“? Hebräer 2, 9.

ANM.: Hebräer 2, 9 ist bildhaft gemeint. Dieser Vers bezieht sich weder auf eine wirkliche Krönung noch auf eine wirkliche Krone. Vielmehr wird hier die Herrlichkeit und Ehre Christi mit einer Krone verglichen. Das erste Kapitel der Offenbarung gibt uns eine Beschreibung Jesu

Christi, aus der klar hervorgeht, daß er um das Jahr 100 nach unserer Zeitrechnung noch keine Krone trug. Seit seiner Auferstehung bis heute bekleidet er das Amt eines *Hohenpriesters* (Hebr. 3, 1) — noch ist er nicht „König aller Könige“.

3. Wird Jesus jedoch bis zu seiner Wiederkunft zur Erde gekrönt worden sein? Offenbarung 14, 14.

ANM.: In Daniel 7, 13—14 wird die Krönung Jesu Christi dargestellt. Derjenige, „der uralt war“, ist Gott der Vater. Der Titel „Vater“ wurde von Daniel nicht gebraucht, weil Jesus zu der Zeit, als Daniel diese Vision hatte, noch nicht als Mensch gezeugt worden war.

Der gekrönte „König aller Könige“

1. Wie viele große Kronen wird Jesus tragen? Offenbarung 14, 14. Was bedeuten dann die in Offenbarung 19, 12 erwähnten „vielen Kronen“?

ANM.: Die eine große Krone wird Jesus als den höchsten Herrscher über alle Nationen kennzeichnen. Offenbarung 19, 12 wird treffender übersetzt: „Und auf seinem Haupt viele *Diademe*.“ Ein Diadem ist eine kleine Krone bzw. ein Reif als Zeichen eines königlichen Amtes. Die kleineren Kronen bzw. Diademe symbolisieren weitere, weniger bedeutende königliche Ämter, die Jesus innehaben wird.

2. Welchen offiziellen Titel wird Christus führen, wenn er zurückkehrt? Offenbarung 19, 16. Wer sind aber nun die anderen Könige?

3. Sollen Christen ebenfalls Kronen empfangen — wenn sie überwinden? 1. Korinther 9, 25. Werden diejenigen, die sich in diesem Leben bewähren, mit Christus als Könige über die Nationen regieren? Offenbarung 2, 26—27; 3, 21; 5, 10; 20, 4; Daniel 7, 22. 27.

4. Wann werden die „Heiligen“, die wahren Christen, ihre Belohnung, nämlich Krone und Regierungsamt erhalten? 2. Timotheus 4, 8. Vergleichen Sie auch Offenbarung 11, 15. 18; 22, 12 mit Jesaja 40, 10.

ANM.: Christus fuhr zum Himmel auf, um vom Vater gekrönt zu werden; einer der Gründe, warum er zur Erde zurückkehrt, besteht darin, seinen auferstandenen Heiligen Belohnungen in Form von Regierungsämtern zu bringen.

5. Wie werden die Regierungsämter derjenigen aussehen, die mit den Fähigkeiten, die Gott ihnen in diesem Leben gegeben hat, weise umgehen? Lukas 19, 16—19.

6. Was für Ämter werden die auferstandenen Heiligen außerdem innehaben? Offenbarung 5, 10; 20, 6 und 4.

Perfekte, machtvolle Regierung

Vom Regierungszentrum Jerusalem aus wird Christus über die ganze Erde herrschen (Jer.

3, 17). Dann werden alle Nationen auf den rechten Weg gebracht werden.

1. Wie wird Christus mit den Nationen verfahren, die sich weigern, nach Jerusalem zu kommen, um Gott zu verehren, wie er das befiehlt? Sacharja 14, 17—19.

2. Nach welchem Prinzip wird Christus die Nationen regieren? Offenbarung 12, 5; 19, 15. Beachten sie die Worte „eiserner Stab“.

ANM.: Wenn Gott schließlich eingreift, um die Menschheit zu retten, dann wird er das mit „eisernem Stabe“, d. h. mit unumschränkter Autorität, tun. Er wird nicht zögern, seine Macht zu *gebrauchen*, wo das nötig ist. Die Menschen, die von ihren fleischlichen Gewohnheiten beeinflusst sind, müssen mit absoluter Unnachgiebigkeit regiert werden, bis sie lernen und begreifen, daß die von Gott vorgezeichnete Lebensweise die beste ist.

Jesus Christus wird mit vollkommener Gerechtigkeit und Gnade regieren, war er doch selbst einmal Mensch (Hebr. 2, 9—10; 4, 15). Anfänglich wird er Druck ausüben müssen, damit die Menschen das tun, was zu ihrem Glück beiträgt. Er wird der rebellischen, halsstarrigen Menschheit seine gnadenvolle Herrschaft aufnötigen und *Freude zur Pflicht machen*.

Obwohl Gott mit Macht und Autorität regieren wird, beabsichtigt er nicht, den Menschen die richtige Lebensweise aufzudrängen. Er wird niemanden dazu zwingen, seine Wahrheit anzunehmen.

Gott ist nicht das harte, grausame Ungeheuer, als das manche ihn fälschlich hinstellen. Vielmehr wünscht er, daß der Mensch fortwährend glücklich ist. Er weiß aber auch, daß dauerhaftes Glück nur durch Gehorsam gegenüber seinen Geboten möglich ist.

Im Gehorsam werden die Menschen allmählich die Weisheit und Gerechtigkeit der Herrschaft Gottes erkennen. Sie werden sich freudig seiner Autorität unterstellen, so daß schließlich kein „eiserner Stab“ mehr notwendig sein wird.

Umerziehung im Tausendjährigen Reich

Die Bibel sagt im Hinblick auf die Zeit der Herrschaft Christi: „Das Land wird voll *Erkenntnis des Herrn* sein, wie Wasser das Meer bedeckt“ (Jes. 11, 9).

Gott wird die Menschen im Tausendjährigen Reich darüber unterrichten, wie seine Gesetze lauten und daß ihre Einhaltung Zufriedenheit und Glück bewirkt. Dann wird er jeden einzelnen Menschen frei entscheiden lassen, ob er diesen Gesetzen gehorchen will oder nicht. Die überwiegende Mehrheit wird erkennen, daß der Weg

Gottes wirklich der beste ist, und sich in freier Wahl entscheiden, Gott zu gehorchen.

Doch ehe ein Mensch sich wirklich entscheiden kann, muß er die Alternative kennen. Er muß umerzogen werden, um Vorurteile abzubauen und Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden.

In der Welt von morgen werden Erziehung und Bildung eine äußerst wichtige Rolle spielen, ganz im Gegensatz zu heute, wo ihnen nur selten besondere Bedeutung beigemessen wird.

Warum aber ist Erziehung und Bildung so außerordentlich wichtig?

1. Womit sind falsche Erziehungs- und Bildungsinhalte vergleichbar? Jesaja 25, 7.

2. Wer ist letztlich für die Irreführung der ganzen Welt verantwortlich? Offenbarung 12, 9. Macht ihn das nicht zum eigentlichen Urheber aller falschen Bildung und Erziehung? Johannes 8, 44. Was aber wird mit Satan geschehen, wenn Christus beginnt, die Welt umzuerziehen? Offenbarung 20, 1—3.

3. Mit welchen Mitteln verführt Satan die Völker? Bedient er sich auch falscher Religionen einschließlich solcher Glaubensbekenntnisse, die sich zwar christlich nennen, aber Christus in ihren Taten verleugnen? 2. Korinther 11, 13—15; Titus 1, 16.

4. Welche Wissensdimension fehlt der heutigen Welt am meisten, und was ist die tragische Folge dieses Mangels? Hosea 4, 6.

Wie sieht richtige Bildung aus?

1. Was hält Gott von der Weisheit dieser Welt? 1. Korinther 3, 19. Wohin führt die Weisheit der Welt? Sprüche 14, 12.

2. Was ist dagegen *Wahrheit*? Johannes 17, 17. Was wird die Wahrheit für die Menschen in der Welt von morgen bedeuten? Johannes 8, 32.

ANM.: Heute glauben viele fälschlich, das Bildungswesen dürfe nichts mit Charakterbildung und der rechten Lebensweise zu tun haben; es sei vielmehr dazu da, Wissen zu vermitteln und den Menschen auf einen Beruf vorzubereiten. Auf Ambassador College ist das ganz anders! Hier lernen die Studenten, aus der Bibel, der *Grundlage* allen Wissens, die wahren Werte zurückzugewinnen.

3. Ist uns schriftlich überliefert worden, daß die Urkirche Gottes „Weg“ predigte? Apostelgeschichte 19, 9. 23 (Elberfelder Übers.). Was hält die Welt von diesem Weg? Apostelgeschichte 24, 14.

ANM.: Die rechte Erziehung orientiert sich an der Wahrheit; das Ergebnis einer solchen Erziehung ist ein Leben im Sinne der göttlichen Ordnung. Diese Welt aber hat Gottes Wahrheit verworfen. Das moderne Bildungswesen hat die Bibel völlig außer acht gelassen.



Fotos: Ambassador College

4. Die Menschheit geht einer Katastrophe entgegen, auf deren Höhepunkt sie schockiert erkennen wird, daß mit ihrer Lebensweise etwas grundverkehrt ist. Was werden die Menschen dann zugeben? Jeremia 16, 19. Würde es sie nach einem anderen Weg verlangen, wenn der gegenwärtige besser wäre?

ANM.: In dieser Welt wächst der Mensch von Geburt an mit Lügen auf — mit nichtigen Vorstellungen, die seinem Verstand eingetrichtert werden, noch bevor er in der Lage ist, sie kritisch zu prüfen. Als Erwachsener hält er dann meist an den Trugschlüssen und Irrtümern fest, die ihm in der Kindheit beigebracht wurden, und baut sein ganzes Leben auf Vorurteilen und Voreingenommenheiten auf.

Wenn Christus kommen wird, um die Menschheit vor der Vernichtung zu retten, werden die Menschen ihre Unwissenheit und ihren Mangel an richtiger Bildung erkennen, und dieses Eingeständnis der eigenen Unzulänglichkeit ist der erste Schritt zur Reue.

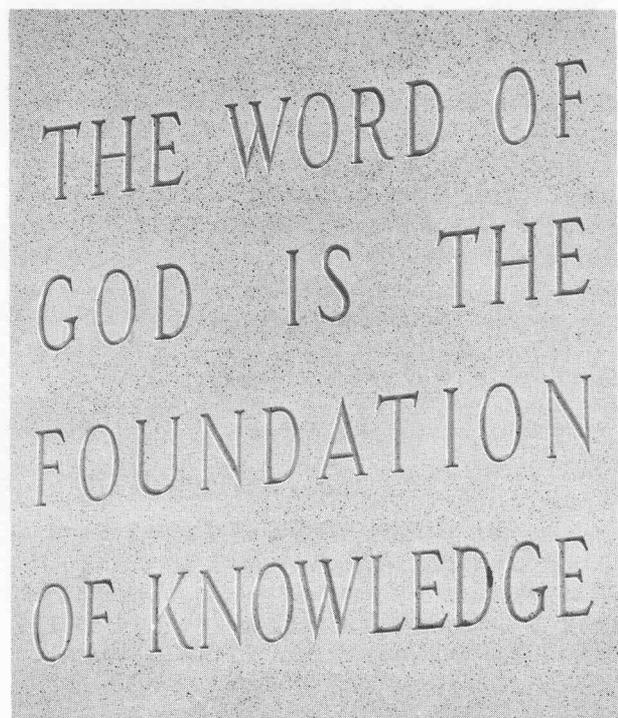
5. Was ist „Reue“? Jesaja 55, 6—9, besonders Vers 7.

ANM.: Reue ist *Abkehr* von allen jenen falschen Vorstellungen über das Leben, die wir stets unkritisch als gegeben hingenommen haben, und die *Hinwendung* zur Wahrheit Gottes.

6. Wie werden sich die neuen Bildungsinhalte im Tausendjährigen Reich auf das Geschäftsleben auswirken? 2. Korinther 8, 21. Wie wird sich das

DAS BILDUNGSWESEN VON MORGEN — HEUTE!

— Die Studenten von Ambassador College lernen, aus der Grundlage allen Wissens — der Bibel — die wahren Werte zurückzugewinnen. Eine entsprechende Inschrift (unten) ist über dem südlichen Eingangstor der Ambassador Hall, Pasadena, angebracht.



Verhalten der Menschen ändern? 1. Petrus 4, 3—4. Werden alle Lebensbereiche von dieser neuen Erziehung beeinflußt? 1. Korinther 10, 31.

Gottes Umerziehungssystem

Jedes Übel der heutigen Welt ist auf falsche Erziehung und Bildung zurückzuführen. Viele Erziehungsexperten beginnen einzusehen, daß unsere großen Universitäten versagt haben. Die sind zum Anlaß für Unruhen und Revolten geworden. Dieses Bildungssystem muß eindeutig verändert werden!

Welches System wird an seine Stelle treten?

1. Wird Christus, der über alle Nationen regieren wird, zugleich auch der oberste Lehrer der Menschen sein? Jesaja 2, 3; Psalm 25, 8—10.

ANM.: In Gottes Weltregierungssystem werden Staat und „Religion“ *nicht* voneinander getrennt sein.

2. Wer wird unter Christus die Nachkommen Jakobs regieren? Jeremia 30, 7—9. Was meint Jeremia mit „erwecken“? 1. Korinther 6, 14. Welche Stellung wird David im Volke Israel einnehmen? Hesekiel 34, 23—24.

3. Wer wird je einen der zwölf Stämme Israels regieren? Matthäus 19, 28; Lukas 22, 29—30. Können wir daraus schließen, daß die Stämme Israels von den Aposteln in der Wahrheit Gottes unterwiesen werden? Matthäus 28, 19—20.

4. Wer wird in der Welt von morgen außerdem regieren und lehren? Offenbarung 2, 26; 5, 10.

ANM.: Die eigentliche Funktion eines Priesters besteht in der Lehrtätigkeit (Mal. 2, 7).

Wenn Gott in die Menschheitsgeschichte eingreift, werden die Völker weder ihre Regierungen selbst wählen noch ihre Lehrer selbst bestimmen können. In der Welt von morgen wird Gott seine auferweckten Heiligen als Regenten und Erzieher einsetzen, und keine Interessengruppen werden Druck auf sie ausüben oder sie bestechen können. Sie werden die Völker Gottes Gesetze lehren, die den einzigen Weg zu Frieden, Glück und Wohlstand darstellen.

5. Werden die auferstandenen Heiligen nach Belieben in sichtbarer Gestalt auftreten können? Jesaja 30, 20. Was werden sie tun? Vers 21.

ANM.: In der Welt von morgen werden alle, die sich in diesem Leben zu Mitherrschern Christi qualifizieren, allgegenwärtig und jederzeit zum Sprechen und Handeln bereit sein. Sie werden als Erzieher und Lehrer wirken und jeden Versuch des Ungehorsams im Keim ersticken.

Da sie dann aus Geist bestehen, werden sie, wenn es nötig ist Wände durchschreiten oder sich einfach den Blicken entziehen können, wie Christus das nach seiner Auferstehung tat (Joh. 20, 17. 19. 25—27; Luk. 24, 31).

Das Resultat

1. Wird schließlich die ganze Welt die Wahrheit erkennen? Habakuk 2, 14; Jesaja 11, 9; Jeremia 31, 34. Werden auch diejenigen, die vorher gegen Gott gemurrt haben, die Wahrheit annehmen? Jesaja 29, 24.

2. Wie wird es zu der Zeit mit den Ägyptern stehen? Jesaja 19, 21. Inwiefern werden sie, ebenso wie alle anderen Völker, „Gott kennen“? Jesaja 55, 6—7; 1. Johannes 2, 3—4. Wird Äthiopien die Vorteile des Gehorsams gegenüber Gott wahrnehmen wollen? Psalm 68, 32.

ANM.: Die Bibel nennt die Nachbarvölker Israels stellvertretend für *sämtliche* Völker der Welt von morgen, die ausnahmslos zu der Einsicht gelangen werden, daß *wahres Christentum sich lohnt!*

3. Unter welchen Bedingungen hat Gott schon immer reiches materielles Wohlergehen versprochen? Maleachi 3, 10—12.

ANM.: Gehorsam gegenüber Gottes Gesetzen wird in der Welt von morgen allgemeinen Wohlstand, Frieden und Glück bewirken. Die Erkenntnis Gottes und seiner Gesetze stellt die Grundlage richtiger Erziehung dar.

Neue Wesensarten

1. Wird Gott im Tausendjährigen Reich die Wesensart der Tiere verändern? Jesaja 11, 6—8; Hosea 2, 20. Werden sich alle Tiere dem Menschen gegenüber sanft und friedlich verhalten? Hesekiel 34, 25.

2. Wenn Gott in der Bibel vom Herzen des Menschen spricht, so ist das symbolisch für seine Gesinnung gemeint. Wie steht es mit dem Herzen des Menschen heute? Jeremia 17, 9. Ordnet sich der Mensch willig Gott und seinem Gesetz unter? Römer 8, 7.

3. Was wird Gott im Tausendjährigen Reich dem Menschen geben, um dessen Grundeinstellung zu VERÄNDERN? Hesekiel 36, 26—27; Jeremia 31, 33.

ANM.: So wie Gott z. B. aus dem fleischfressenden Löwen einen zahmen Pflanzenfresser machen wird, so wird er den feindlich eingestellten Sinn des Menschen auf wahrhaft wunderbare Weise VERWANDELN, und zwar durch echte *Reue* und die Gabe des *heiligen Geistes*. Dadurch wird die Welt von morgen zu einer wahren Idealwelt werden!

Durch dieses Wunder nämlich wird Gott dem Menschen seine eigene, göttliche Wesensart vermitteln, die hauptsächlich in Anteilnehmender Liebe besteht (Röm. 5, 5). Mit Hilfe des ihm dann innewohnenden heiligen Geistes Gottes wird der Mensch zu wahrer Liebe fähig werden und bemüht sein, seine Mitmenschen glücklich zu machen.

Man könnte ein umfangreiches Buch füllen, wollte man die Vollkommenheit beschreiben, die auf dieser Erde herrschen *könnte* — und die schließlich herrschen *wird*, wenn das menschliche Herz GEDEMÜTIGT und durch den heiligen Geist BEKEHRT sein wird — wenn ihm buchstäblich *Gottes Wesensart* gegeben wird (2. Petr. 1, 4).

Gottes Weg letztlich doch der BESTE

Erkennen Sie die Bedeutung dessen, was Sie anhand dieser Lektion in Ihrer Bibel gelesen haben? Vor langer Zeit sagte Gott eine Zeit voraus, in der er bewirken würde, daß die Bewohner der Erde im Überfluß leben würden. Wenn diese Zeit schließlich anbricht, wird die Welt eine große Wahrheit erkennen — die Wahrheit, daß GOTTES WEG LETZTLICH DOCH DER BESTE WEG IST!

Die Zeit steht kurz bevor, da „der Herr Zebaoth auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen [wird], ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist. Und er wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind, und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind“ — d. h. ihr Unvermögen, die Wahrheit zu erkennen (Jes. 25, 6—7).

Gott wird der Menschheit auf ihrem Wahn-sinns-weg zur atomaren Vernichtung bald Einhalt gebieten. Er wird Jesus Christus senden und durch ihn alle Rebellion niederwerfen. Dann werden Christus und seine Heiligen allen Völkern den einzigen Weg zu Glück, Frieden und Wohlergehen zeigen: Gottes Wahrheit, sein Gesetz, seine Lebensordnung.

Dann wird schließlich das Paradies auf Erden anbrechen, von dem die Menschheit schon immer geträumt hat. Der Mensch wird endlich aufwachen und durch den Schleier von Vorurteilen hindurchsehen, der ihn schon immer daran gehindert hat, den Weg zu gehen, der ihm das einbringen würde, was er sich wünscht.

Im Gegensatz zu heute wird in der Welt von morgen niemand mehr irreführt werden. Einen Satan, der die Menschen verführen könnte, wird es nicht mehr geben. *Alle* werden die WAHRHEIT kennen, und jede religiöse Verwirrung wird aufhören. Die Menschen werden der Wahrheit Gottes gegenüber offen sein und sich belehren lassen. Sie werden Gottes Weg gehen — den Weg aufrichtigen Interesses am Wohlergehen anderer — den Weg der WAHREN WERTE, der zu Frieden, Glück, Wohlergehen und Freude führt.

Verbrechen, Krankheit und Leiden sowie Armut und Unwissenheit werden der Vergangenheit angehören. Die Menschen werden lächeln — man wird ihnen ihre Freude ansehen! Die wilden Tiere

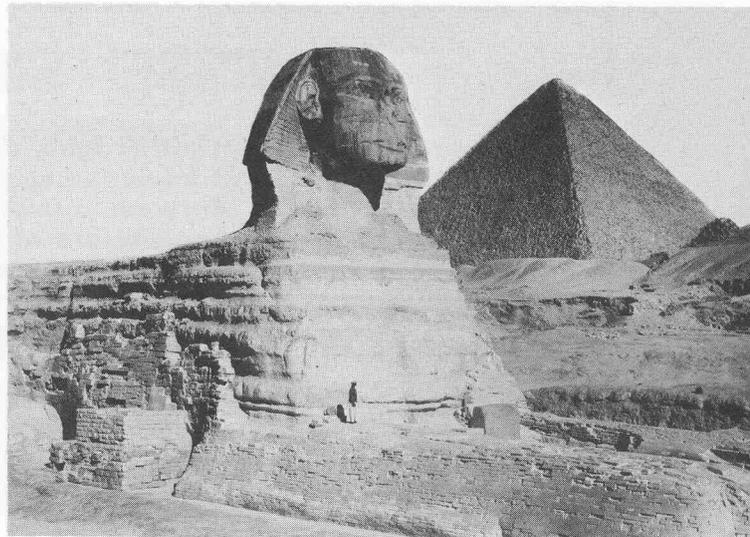


Foto: Lehnert & Landrock

Ägypten und seine Nachbarländer werden Gottes Segen erfahren, wenn sie lernen, sich der Herrschaft Christi zu unterstellen.

werden zahm sein! Mit Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung wird es vorbei sein, und statt dessen wird es reine, frische Atemluft, kristallklares Trinkwasser und schweren, fruchtbaren Boden geben. Wo heute Wüsten sind, wird der Boden wohlschmeckende Nahrung hervorbringen, dazu Blumen, Sträucher und Bäume von großartiger Schönheit.

Im Tausendjährigen Reich wird die Welt voll von glücklichen Menschen sein, die von Christus und seinen Heiligen geführt, geschützt und regiert werden, und jeder Mensch wird wissen, daß Gott auch ihn zum Erben EWIGEN LEBENS in Glück und höchster Freude bestimmt hat.

WAS FÜR EINE HERRLICHE WELT WIRD DAS SEIN!

Das Paradies auf Erden kann *unmöglich* von Menschen verwirklicht werden; keine der Regierungen dieser Welt kann dauerhaften Frieden, Erfüllung und Wohlergehen garantieren. Die Bibel zeigt jedoch, daß der allmächtige Gott des Himmels und der Erde diese Idealwelt schaffen kann und schaffen WIRD — und zwar bald!

Antworten zum Test

1-D	5-B	9-B	13-R	17-F
2-A	6-D	10-B	14-R	18-E
3-C	7-C	11-R	15-F	19-J
4-B	8-A	12-R	16-C	20-I

Bewertung

19-20	sehr gut
16-18	gut
13-15	ausreichend

WISSEN SIE BESCHIED?

Dieser Test enthält Fragen, die mit dem Stoff der kommenden Lektion in Zusammenhang stehen. Sie brauchen jeweils nur die richtige Antwort anzukreuzen. Wenn Sie damit fertig sind, vergleichen Sie Ihre Antworten mit der richtigen Lösung auf Seite 15, und dann beurteilen Sie Ihre eigene Leistung! Die nächste Lektion erläutert Ihnen die Punkte, in denen Sie fehlgegangen sind!

1. Die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele stammt **A.** aus dem Alten Testament. **B.** aus der jüdischen Tradition. **C.** insbesondere von dem Apostel Paulus. **D.** von ägyptischen und griechischen Philosophen.

2. Der Ausspruch „Der Tod ist die Trennung von Seele und Leib“ stammt **A.** von Plato. **B.** aus der Bibel. **C.** aus dem Koran. **D.** von Goethe.

3. Die Wissenschaft zeigt, **A.** daß es tatsächlich eine unsterbliche Seele im Menschen geben muß. **B.** daß geistliche Dinge in den Bereich der Mythologie gehören. **C.** nichts Sicheres über den Bereich des Geistlichen. **D.** daß die Seele fähig ist, unabhängig vom Körper zu denken und wahrzunehmen.

4. Gott schuf den Menschen **A.** aus Geist. **B.** aus Erde. **C.** mit einer ihm innewohnenden „unsterblichen Seele“. **D.** unsterblich und unverweslich.

5. Der „Odem des Lebens“ **A.** war für Adam nicht das lebenspendende und lebenerhaltende Element. **B.** ist ebenso notwendig zur Erhaltung tierischen Lebens. **C.** war die unsterbliche Seele, die Adam von Gott verliehen wurde. **D.** war nicht das einzige, was Gott dem ersten Menschen einblies.

6. Die Bibel sagt NICHT: **A.** Der Mensch wurde eine lebendige Seele. **B.** Mensch und Tier gehen nach dem Tode alle an denselben Ort. **C.** Mensch und Tier sind gleichermaßen dem Tode unterworfen. **D.** Die Seele kann nicht sterben.

7. Das Wort „Geist“ in der Bibel **A.** bezieht sich oft auf die Seele. **B.** bezeichnet immer den heiligen Geist oder die Engel. **C.** bezieht sich gelegentlich auf Gedanken, Einstellung und Charakter des Menschen. **D.** bezeichnet etwas im Menschen, das nach dem Tode bewußt weiterlebt.

8. Die Bibel spricht von **A.** toten Seelen. **B.** unsterblichen Seelen. **C.** Geistesseelen. **D.** unsichtbaren Seelen.

9. Der Tod wird in der Bibel sinnbildlich als Schlaf beschrieben, weil **A.** die Toten niemals erwachen werden. **B.** die Toten zeitweilig ohne Bewußtsein

sind. **C.** der Körper ruht, während er von der Seele getrennt ist. **D.** die Hölle einem bösen Traum gleicht.

10. Die Wendung „Leib, Seele und Geist“ **A.** beweist, daß etwas im Menschen unsterblich und ewig bei Bewußtsein sein muß. **B.** bedeutet Körper, Leben und Verstand. **C.** ist eine leere Phrase. **D.** ist in der Bibel nicht zu finden.

RICHTIG ODER FALSCH?

11. Das hebräische Wort *nepesh*, oft mit „Seele“ übersetzt, wird auch mit „Getier“ bzw. „Tier“ wiedergegeben, wenn es sich auf Tiere bezieht.

R F

12. Die Bibel spricht vom „Geist im Menschen“, aber dieser Geist ist nicht etwas, das nach dem Tode bewußt weiterlebt.

R F

13. Sowohl das hebräische Wort *ruach* im Alten Testament als auch das griechische Wort *pneuma* im Neuen Testament können jeweils entweder Luft oder Wind oder auch unsichtbarer Geist bedeuten.

R F

14. Nach Aussage der Bibel ist der Mensch sterblich, nicht unsterblich.

R F

15. Eine Auferstehung ist nicht notwendig, weil der Mensch ohnehin als unsterbliche Seele in alle Ewigkeit weiterlebt.

R F

WAS GEHÖRT ZUSAMMEN?

Ziehen Sie eine Linie von jeweils einem Begriff auf der linken Seite hin zu dem zugehörigen Begriff auf der rechten Seite.

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| 16. Die Toten | A. Unsterbliche Seele |
| 17. Das Leben allen Fleisches | B. Preisen Gott |
| 18. Die „Seele“ Christi | C. Ohne Bewußtsein |
| 19. Die Einzigartigkeit des Menschen | D. Unsterblich |
| 20. Gottes Gabe | E. Vergossen |
| | F. Im Blut |
| | G. Nicht wirklich tot |
| | H. Ewiger Tod |
| | I. Ewiges Leben |
| | J. Der Geist im Menschen |